

Der Gesellschafter.

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

N^o 83.

Erscheint wöchentlich 3 mal: Dienstag, Donnerstag und Samstag, und kostet vierteljährlich hier (ohne Trägerlohn) 80 S., in dem Bezirk 1 M. — S., außerhalb des Bezirks 1 M. 20 S. Monatsabonnements nach Verhältnis.

Samstag den 16. Juli

Insertionsgebühr für die 1spaltige Zeile aus gewöhnlicher Schrift bei einmaliger Einrückung 9 S., bei mehrmaliger je 6 S. Die Inserate müssen spätestens morgens 8 Uhr am Tage vor der Herausgabe des Blattes der Druckerei aufgegeben sein.

1887.

Bestellungen

auf den

„Gesellschafter“

für das laufende III. Quartal oder II. Semester können immer noch bei jeder Poststelle bezw. den betreffenden Postboten gemacht werden, wobei die bis jetzt erschienenen Nummern nachgeliefert werden.

Am t l i c h e s.

N a g o l d.

Floßsperre auf der Nagold und Enz auf dem badischen Gebiet.

Nach einer Mitteilung des Großherzoglich badischen Bezirksamts Pforzheim vom 11. d. Mts. dauert die diesjährige Floßsperre auf dem badischen Gebiet der Nagold und der Enz vom 1. August bis 1. September d. J. einschließlich, was hiemit öffentlich bekannt gemacht wird.

Den 13. Juli 1887.

K. Oberamt. G ü n t n e r.

Die von der Freirechtlich von Gillingen'schen Patronatschenschaft dem Schulamtsverweser Schmid in Gengenwalb erteilte patronatische Nomination auf die Schulfelle daselbst ist von der evang. Oberschulbehörde bestätigt worden.

Tages-Neuigkeiten.

Deutsches Reich.

§ Nagold. Gestern nachmittag ist in dem oben auf dem Berge gelegenen Gasthaus z. Adler in Altensteig durch Blitzschlag Feuer ausgebrochen und hat dieses durch seine altertümliche Bauart bekannte Gebäude (das frühere Amtshaus) teilweise zerstört.

Freudenstadt, 12. Juli. Gestern wurde hier der siebente Verbandstag des württembergischen Bäckerverbandes abgehalten, der sehr zahlreich besucht war. Auch der allgemeine deutsche Bäckerbund „Germania“ sandte in Herrn Otto von Berlin einen tüchtigen Vertreter. Die Verhandlungen fanden im geräumigen Saale des Schwarzwaldbotels statt.

Der Kaiser hat dem württembergischen Finanzminister Dr. von Kerner den Rothen Adlerorden erster Klasse verliehen.

Stuttgart, 14. Juli. Wegen Zweikampfs mit tödlichen Waffen wurden heute früh Rechtsanwält Konrad Hausmann und Kaufmann Julius Auberken von hier zum niederen gesetzlichen Strafmaß von 3 Monaten Gefängnis verurteilt.

Ludwigsburg, 12. Juli. Am Freitag werden, wie üblich, mit Beginn der Sommerferien die Ferienkolonien an ihre Bestimmungsorte abgehen. Es sind 6 Knaben- und 8 Mädchenkolonien. Die Knaben kommen nach Blaubeuren, Engelsbrunn, Friedrichsthal, Honau, Kirchberg a. S. und Neubulach, die Mädchen nach Ehningen, Engelsberg, Heubach, Hochdorf, Hohlinswart, Vorch, Spiegelberg und Reichenbach.

Göppingen, 12. Juli. In der B.ichen Papierfabrik in Faurndau wurde gestern ein neuer, ca. 850 Ztr. schwerer Dampfessel abgeladen, wobei auch ein etwa 15jähriger Arbeiter mithalf; als derselbe eben ein Stück Holz unterlegen wollte, kam der Kolof ins Rutschen und drückte dem sich noch in gebückter Stellung Befindlichen den Kopf derart zusammen, daß er sofort eine Leiche war.

Aus Oberschwaben, 10. Juli. Das Wochenblatt für Landwirtschaft hat im heurigen Jahrgang in mehreren Aufsätzen die „Lage der Bauern vor 25 Jahren und von heute“ besprochen. In der heutigen Nummer 26 teilt ein „Kleinbauer“ auch seine Erfahrungen darüber mit. Derselbe sagt in seinen Ausführungen: „Ich bin einer von denjenigen

Kleinbauern, die nicht lauter Seide spinnen, aber wenn ich daran denke, wie der Bauer früher lebte und jetzt, so bin ich zu der Ueberzeugung gekommen, daß nicht allein die höhere Staats- und Kommunalsteuer, sowie die höheren Knechts- und Magdlöhne und die niederen Fruchtpreise den Ruin des Kleinbauern verursachen, sondern größtenteils der Luxus, sowohl im Essen als im Trinken als auch in der Kleidung u. c. Einseuder kann sich als 50jähriger Mann noch recht gut der Zeit erinnern, wo der Bauer mit seiner ganzen Familie morgens bei Suppe und Kartoffeln saß und sich recht wohl dabei befand. Statt dessen steht jetzt der Kaffeetisch auf dem Tisch, der viel mehr kostet, als sich die Bäuerin zu gestehen vermag. Denn ihr Erlös von Butter und Eiern, womit die Bäuerinnen früher das Nötigste in der Haushaltung beschafften, wandert jetzt zum Kaufmann und zum Bäcker.“ „Vor 30 Jahren war im Geburtsort des Einseuders eine Bierwirtschaft; in dieser waren im allgemeinen nur die Honorationen zu treffen. Jetzt sind es deren sechs und in sämtlichen ist der Bauernstand zu den jetzigen Verhältnissen viel zu stark vertreten. Weile rauchen dabei die ziemlich teuren Cigarren statt des billigen Knastlers von früher.“ Ebenso ist es mit der Kleidung. „Vor Zeiten saß die Bäuerin mit ihren Töchtern und Mägden von Martini bis Frühjahr täglich am Spinnrocken und spann größtenteils ihr eigenes Produkt und verfab damit ihre Haushaltung; hievon sieht man im allgemeinen wenig mehr, und seitdem hat der Bauer mit den Seinigen kein dauerhaftes Hemd mehr auf dem Leibe. Betrachten wir unsere Bauernmädchen vom Hütchen bis zum Stiefelchen mit einem Abjähchen kaum so groß wie ein Zweimarkstück, desgleichen unsere Buben mit ihren feinen Röckchen, engen Höschen, Krawattchen, so werden wir finden, wo unser Geld hinkommt und wo die Ursache des Ruins des Kleinbauern liegt“.

Brandfälle: In Mittelthal (Freudenstadt) am 12. d. M. das Wohnhaus mit Kaufladen des Kaufmanns und Wirts Gustav G. Böhringer.

Auch in geistlichen Lehranstalten Elsaß-Lothringens, sowie im amtlichen kirchlichen Verkehr wird jetzt ausschließlich die deutsche Sprache in Anwendung kommen. Die französische Sprache, soweit sie noch bestanden, gelangt in Fortfall.

Frankfurt, 12. Juli. Die Schützenfest-Kasse wird einen bedeutenden Ueberschuß haben; man schätzt denselben bis auf 120 000 M. Daß die glänzende Medaille aber auch ihre Rehrseite hat, beweisen die Geschäfte des Pfandhauses während der Schützenfeste. Dasselbe ist mit Pfandobjekten so überfüllt, daß am Samstag, wo ca. 40 000 M. Darlehen gegeben wurden, vorzeitig die Pforten geschlossen werden mußten.

Frankfurt a. M., 13. Juli. Das gestern auf dem Schützenplatz vor der Festhalle veranstaltete Militär-Konzert zum Festen der durch das Unglück am Jüger See Geschädigten hatte einen glänzenden Verlauf und ergab nach vorläufiger Aufstellung 6848 M. für den wohltätigen Zweck.

Aus Westfalen, 11. Juli. (Zur Branntweinsteuer-Erhöhung.) In der münsterländischen Stadt Bedum sind die Bäcker zusammengekommen, um eine Erhöhung der Backwarenpreise wegen — der neuen Branntweinsteuer zu beschließen. Als Grund wird angeführt, daß die Hefepreise gestiegen seien, angeblich um 75 pCt. Letzteres glauben wir nicht, schreibt die „Krztg.“, und bewundern, was doch alles auf den Rücken der Branntweinsteuer-Erhöhung gepackt wird. Die ältesten Leute werden sich nicht zu erinnern wissen, daß infolge eines Rückganges der Hefepreise die Backwaren billiger geworden sind.

Vorsicht bei Geldbriefen. Von einer

Celluloid-Fabrik in Mannheim gelangte an die chemische Fabrik Rhénania in Aachen ein Geldbrief, in welchem sich 7000 Mark befinden sollten. Anstatt der Banknoten enthielt der durchaus unverfälschte Brief aber nur Papierschnitzel. Eine nach Mannheim gerichtete telegraphische Anfrage brachte Aufklärung. Der Angestellte der Celluloid-Fabrik, dem die Absendung der Wertbriefe oblag, war verschwunden; er hatte die 7000 Mark mitgenommen. Der Fall lehrt, daß man Geldbriefe, wie das auch hier geschehen, stets im Beisein eines Zeugen öffnen soll.

Berlin, 12. Juli. „Die Hefereien der französischen Presse werden jetzt auch“, so wird der „Pol. Corr.“ von hier geschrieben, „von der „Nordd. Allg. Ztg.“ an auffälliger Stelle unter Hinweis auf deren Gehässigkeit reproduziert. Es beweist dies, daß dieselben in maßgebenden Kreisen Beachtung finden und daß man Akt von denselben nimmt. Die Verheerungen gegen Deutschland, die unwürdige Behandlung, denen Deutsche in Frankreich ausgesetzt sind — wenn sie auch sicherlich nicht dazu führen werden, daß man in Deutschland den Franzosen gegenüber das Gastrecht verleihe — haben mit der Zeit eine solche Erbitterung hervorgeufen, daß jede Maßregel der Regierung, durch welche Repressalien ausgeübt würden, der beifälligsten Aufnahme in Deutschland sicher sein würde. Glücklicherweise ist das Staatsruder in starken, gewandten und vorsichtigen Händen, so daß man hoffen darf, Deutschland werde nicht gezwungen sein, auf die Herausforderungen mit einer Annahme des angebotenen Kampfes zu antworten. Leider hat man aber in Frankreich zu der Versöhnlichkeit der deutschen Politik vielleicht noch größeres Vertrauen, als sie beansprucht, denn es gibt eine Grenze, wo die Frage der Wahrung des Friedens mit der Aufrechterhaltung der Würde Deutschlands in Konflikt geraten könnte. Sollte diese Grenze erreicht werden, so darf man als zweifellos annehmen, daß dann jede andere Rücksicht in den Hintergrund treten würde. Was die Beziehungen Deutschlands zu Rußland betrifft, so zeigt die bezüglich der Sicherheit russischer Wertanlagen entpönnene Polemik, daß die feste Absicht besteht, den von Rußland auf handelspolitischem Gebiete angebotenen Kampf energisch aufzunehmen, und aus der Defensiven, in der man sich bisher gehalten hatte, zum Angriff überzugehen“.

Berlin, 13. Juli. Die „Berl. Politischen Nachr.“ erklären heute, es handle sich bei der Warnung der Besitzer russischer Werte nicht um die momentane Lage; es sei keine Aussicht vorhanden, daß sich dieselbe so bald bessern werde; im Gegenteil müßten die Darlegungen so lange fortgesetzt werden, bis die deutschen Kapitalisten sich des größten Teils ihres Besitzes russischer Werte entledigt hätten, ehe diese noch eine weitere empfindlichere Entwertung erlitten haben. Diese Erwartung sei sicher vorauszusetzen.

Berlin, 14. Juli. Man versichert hier, Prinz Ferdinand von Coburg sei nicht gewillt, die bulgarische Fürstenthrone anzunehmen, wenn auch nur eine Nacht seiner Wahl widerspreche.

Zur Behauptung der Koburger Ztg., daß Prinz Ferdinand von Coburg erst nach erlangter Genehmigung des Herzogs von Koburg und des deutschen Kaisers die Wahl zum Fürsten von Bulgarien annehmen dürfe, wird der „Voh.“ aus Berlin geschrieben: „Prinz Ferdinand gehört der katholischen Seitenlinie des Hauses Koburg an, die in Oesterreich anjässig ist und das österreichische Indignat

Amtliche und Privat-Bekanntmachungen.

**Mödingen,
Gerichtsbezirks Herrenberg.
Gläubiger-Aufruf**

Die Gläubiger des Wegrechts **Johannes Harr** von Mödingen werden aufgefordert, ihre Forderungen binnen 8 Tagen bei dem K. Amtsnotariat Bondorf in Herrenberg anzumelden und zu erweisen.

Herrenberg, den 9. Juli 1887.
Für die Teilungsbehörde
Mödingen:
K. Amtsnotariat Bondorf.
Braun.

Lappachjägdmühle,
Gemeinde Enzthal.

**Verkauf von
Rundhölzern, Schnitt-
waren, Sägmühlegerät-
schaften, Maschinen
& Trockenschuppen.**

Aus der Konkursmasse des **Paul Maier**, gewesenen Kaufmanns und Holzhändlers in Calmbach, werden am

**Mittwoch den 20. Juli 1887,
vormittags 10 Uhr,**
bei der Lappachjägdmühle in Enzthal die auf dem Sägmühlegrundstück lagernden **Rundhölzer, Schnittwarenvorräte, Brennholzvorräte, Sägmühlegerätschaften und Maschinen**, worunter 33 Sägen, 5 Waldhämmer, 1 Sägenfeilapparat, 1 Hobelbank, eiserne Lager, 2 Birselhaken mit Bestell, 1 Futterschneidmaschine, 1 Trockenschuppen, sodann der Del- und Obstmoßvorrat im einzelnen oder im ganzen, je nachdem sich Liebhaber zeigen, gegen Barzahlung im öffentlichen Auktion verkauft. Der Gesamtschlag beträgt 3915 M.

Wildbad, den 11. Juli 1887.
Konkursverwalter,
Gerichtsnotar **Fehleisen.**
Neuer Wildberg.

Stamm- & Brennholz-Verkauf.

Am **Mittwoch den 20. Juli**, aus Omeindsberg und Gaisburg: 1 Eiche mit 0,6 und eine Linde mit 0,6 Fm., 68 Nm. Nadelholzprügel, 2260 St. geb. und 250 St. ungeb. desgl. Wellen. Zusammenkunft morgens 9 Uhr bei der Blockhütte in der Gaisburg.

Schwarzwald-Bienenzüchter-Verein.

2. Hauptversammlung
deselben pro 1887, verbunden mit Lotterie von Bienen und Bienengeräten
Sonntag den 17. Juli,
nachm. 2 Uhr, in Altensteig in der Traube.

Vorstand **Schlack.**

Nagold.
**Reinen guten
Most,**
pro Liter 15 Pfg.,
verkauft
Chr. Schweiker.

Allgemeine Versorgungs-Anstalt im Gossh. Baden zu Karlsruhe.

Eröffnet 1835. Beruht auf reiner Gegenseitigkeit, Erweitert 1864.
Kapital-Vermögen Ende 1886 . . . 51322476 M. | Versichertes Kapital 198135937 M.
Zahl der bestehenden Verträge . . . 69789 | Versicherte Rente 842678 M.
Reiner Zuwachs der letzten 12 Jahre: 160641211 M. versichertes Kapital.

Aller Gewinn wird an die Mitglieder abgegeben.
Vertheilungsmaassstab: Der jährlich wachsende Werth der Versicherungen.
Folge davon: Stetig wachsende Dividende und daher Verminderung der Versicherungskosten von Jahr zu Jahr.

Dividende pro 1886 40/10 des Versicherungswerts (Deckungskapitals) oder für den Jahrgang																		
1882	81	80	79	78	77	76	75	74	73	72	71	70	69	68	67	66	65	64
11 ⁶	13 ⁸	16 ⁰	18 ⁴	20 ⁷	23 ¹	25 ⁶	27 ⁹	32 ¹	34 ⁸	37 ⁰	40 ⁴	43 ³	46 ³	49 ³	52 ⁴	55 ⁰	58 ⁷	62 ⁰
Prozent der Jahresprämie eines 30jährigen.																		

Volle Dividende nicht nur bei der gewöhnlichen einfachen, sondern auch bei der abgekürzten Versicherung. Auszahlung der Versicherungskapitalien ohne Abzug sofort nach deren Fälligkeit. Rechenschaftsberichte, Prospekte und jede weitere Auskunft bei den Vertretern der Anstalt:

Calw: Ziegler, J., Verw.-Act.
Nagold: Pflomm, Carl,

Horb: Bacher, J.,
Weil d. Stadt: Haug, Frz. Hch., Graveur.

Königliches Bad
TEINACH
im Württembergischen Schwarzwald.
Das Badhotel
empfehlte seine schönen Räumlichkeiten mit grossartigem Speisesaal als besonders günstiges Ziel für Auszüge grösserer Gesellschaften wie einzelner Touristen. Herrlicher Wald, Kurmusik, Küche u. Keller vorzüglich, mässige Preise. — Mittagessen von M. 1.50 u. reine Weine von 50 Pf. an. — Omnibus zu jedem Bahnhof J. G. Stark, Geschäftsführer.

Wirtschafts-Uebernahme & Empfehlung.

Rohrdorf.
Ich zeige einem verehrl. hiesigen und auswärtigen Publikum ergebenst an, daß ich die **Bierbrauerei z. Adler** übernommen habe und die Wirtschaft am **Sonntag den 17. Juli eröffnen** werde. Ich werde mir zur Aufgabe machen, meine werten Gäste mit guten Speisen und Getränken zu bedienen und bitte um fleißige Einkehr.
Louis Beutler
zum Adler.

Neu für Deutschland! Medicinal-Dessert- & Trink-Weine

aus Palästina und Kleinasien. Alleinverkauf f. Süddeutschland des Deutschen Handels-Vereins in Smyrna.

Nur eigenes Gewächs aus der im großartigsten Maßstab angepflanzten eigenen Weinanlage kommt zum Versandt:

Smyrnaer Muscat „Budsja“	Stärkere Trink- und Dessert-Weine.	per 1/2 Fl. mit Glas	1.50
„Essenz „Seidhko“	Für Blutarmer, Magenleidende, Nervenleisenden.	per 1/2 Fl. mit Glas	1.25
„Roswein Selt herb“		per 1/2 Fl. mit Glas	1.75
„roth, süß „Kulludja“		per 1/2 Fl. mit Glas	1.50
Bordeaux-Wein (acht franz. Rotwein) pr. Flasche mit Glas			1.25
„Erlauer“			1.50
„Carlswitzer“			1.75
„Eisässer Rotwein“			1.25
„Marfala-Wein (ital. Magenw.) pr. 1/2 Fl. M. 1.25, 1/1 Fl. mit Glas			2.25
„Malaga (braun und rotgolden)“			2.25
„Xeres (Sherry)“			2.25
„Dru Madeira“			3.25
„Ruster Ausbruch (ung. Sühw.)“			2.25
„Zolauer Ausbruch per Originalflasche mit Glas“		75 S. M. 1.	1.50
„Bimmelbinger (Bfälder Weisswein)“		per Flasche mit Glas	1.70
„Hugsteiner“			1.90
„Deidesheimer“			1.15
„Forster Traminer“			1.40
„Forster Rotlese“			1.65
„Riesheimer (weisser Rheinwein)“			2.—
„Radesheimer“			2.50

Garantiert ganz reine Qualität durch rühmlichst bekannte Verste für Magenleidende und Nervensystemen empfohlen. Jede Sendung wird zur Befriedigung der Meinung gemischt unter sucht und sind die amtlichen Zeugnisse bei mir deponiert.
sind fortwährend zu haben bei
Carl Korn, Wein-En-gros-Geschäft in Nürnberg.
NB. Man verlange ausdrücklich nur solche Flaschen, die meine Firma auf Etiquette, Kork und Staniolkapsel tragen, nur dies bietet Garantie für Aechtheit.
In Nagold bei Konditor Hch. Gauss.

Nagold
Selbstgebrannten Kaffee
in vorzüglichen Sorten, sorgfältig geröstet, empfiehlt
Hch. Gauss, Konditor.

Nagold.
Einen kräftigen
Burschen,
der die Bierbrauerei zu erlernen wünscht, nimmt in die Lehre auf
Kausler, Schiffwirt.

Sulz.
Einen 1 Jahre alten
Farren,
Gelbscheck, mit Zulassungsschein, hat zu verkaufen
Philipp Dürr.

Sfelsehausen.
Einen 1jährigen
Farren
schweren Schlag, für dessen Mitt garantiert wird, hat zu verkaufen
Gottlieb Lehre.

Nagold.
Einen eichenen, fast noch neuen
Sackstock
hat zu verkaufen
Burkhardt, Metzger.

Flechten, Nervenleiden, Haarausfall.
Herr Bremicker, prakt. Arzt in Glarus befreite mich vollständig von einer trockenen, heisenden Flechte. In Folge dieses günstigen Resultates riet ich meiner Tante, welche seit längerer Zeit an Nervenleiden, starkem nervösem Kopfschmerz u. Haarausfall litt, sich ebenfalls an den Herrn brieflich zu wenden, was sie auch that. Der Erfolg war ein gleich guter u. war sie nach kurzer Zeit vollkommen hergestellt.
Ins. St. Bern, Sept. 1885.
Elise Anker. Fr. Feihli-Anker.
Adresse: „Bremicker postlag. Constanz.“

Nagold.
Meine obere Wohnung
habe ich bis Martini
zu vermieten.
Gottl. Scheel.

Nagold.
Empfehlung.
Das verehr. Publikum wolle gefälligst beachten, daß ich das Rasieren in meiner Wohnung zu 6 Pf., das Haarschneiden zu 12 Pf. besorge.
C. Gramer.

Nagold.
Freiwillige Feuerwehr.
Nächsten Sonntag, morgens 7 1/2 Uhr, rückt auf das gegebene Signal die gesamte uniformierte Feuerwehr zur Uebung aus. Zahlreiches pünktliches Erscheinen wird erwartet.
Das Commando.

Nagold.
Liederkrantz.
Sonntag den 17. Juli, nachmittags 4 Uhr, Spaziergang auf den Schloßberg. Die H. Ehrenmitglieder werden mit ihren Familien hiezu freundlichst eingeladen. Für Bier und Brot sorgt der Verein. Der Ausschuss.

Museum Nagold.
Freitag den 15. Juli, Abstimmung über zwei Aufnahme-Gesuche.

Nagold.
Unterzeichneter empfiehlt
Früchtpressen,
eif. Waschmangen,
eif. Waschwindmaschinen,
eif. Mandelreibmaschinen,
Krauthöbel,
Kettighöbel,
Gurkenhöbel,
Bohnenhöbel,
Bohnenhühner,
Krautbohrer,
Krautbohrer
in großer Auswahl billigst
Heinrich Müller.

Nagold.
Rohen
Elephanten-Kaffee
empfehltp. Pfd. Mk. 1.30
Carl Rapp.

Altensteig.
Müller-Gesuch.
Ein tüchtiger solider Müller findet sofort Stelle bei
Kunstmüller Maier.

Nach Beschluß des vorjährigen
Bezirks-Kriegertags
in Pfondorf wurde Efringen zum heutigen Vororte hiesfür gewählt u. wird deshalb solcher
am Sonntag den 4. September
dieselbst gehalten werden. Es werden deshalb sämtliche Militär- und Veteranen-Bereine des Nagolber und der benachbarten Bezirke hiezu freundlichst eingeladen.
Efringen, den 16. Juli 1887.
Der Veteranen-Verein.
Programm:
Morgens 5 Uhr Tagwache.
Von 7 Uhr an Empfang der Gäste.
Um 11 1/4 Uhr Beratung der Delegierten und Wahl des nächstjährigen Vororts im Gasthaus „3. Hirsch“.
12 Uhr Mittagessen.
1 1/2 Uhr Aufstellung des Festzuges. Zug durch den Ort auf den Festplatz im Hirschgarten.
Dasselbst Begrüßungsrede, Gesang und gesellige Unterhaltung.
Der Vorort.

Egenhausen.
Zu dem am
Sonntag den 24. Juli hier
stattfindenden
Bezirks-Kriegertag
des oberen Nagold-Gaues
ladet Freunde und Gönner der Sache ein
der Ausschuss.

Geprüft
1825
Geprüft
1825
= **Kölnisches Wasser** =
von Joh. Chr. Fochtenberger in Heilbronn,
amtlich geprüft, ärztlich empfohlen bei Augenleiden und geschwächten Gliedern, (wenn nach dem Baden damit gewaschen), vorzüglichstes Toilette-Mittel, in Flacons à 35, 60, & 90 Pfg.
Alleinige Niederlage für Nagold bei Conditor Hch. Gauss.

Neberberg.
Hochzeits-Einladung.
Wir beehren uns hiermit zur Feier unserer Hochzeit Verwandte, Freunde und Bekannte auf
Donnerstag & Freitag den 21. & 22. Juli
in das Gasthaus „3. Hirsch“
freundlichst einzuladen.
Gottfried Schleeh, | Friederike Rapp,
Sohn | Tochter
des Johann Georg Schleeh, | des Jakob Rapp,
Gutsbesizers. | Schultheiß.
Wir bitten dieses an Stelle besonderer Einladung entgegenzunehmen zu wollen.

Saiterbach.
Hochzeits-Einladung.
Zur Feier unserer ehelichen Verbindung erlauben wir uns Verwandte, Freunde und Bekannte auf
Donnerstag den 21. Juli
in das Gasthaus „3. Traube“
freundlichst einzuladen.
Friedrich Kaupp, | Elisabeth Katharine Maier,
Bierbrauer, | Tochter
Sohn des Friedrich Kaupp, | des Gottlob Maier,
Pflasterermeisters. | Zimmermeisters u. Gemeinderats.

HAMBURG - AMERIKANISCHE
PAKETTFAHRT-ACTIEN-GESellschaft
Directe Postdampfschiffahrt
von Hamburg nach Newyork
jeden Mittwoch und Sonntag,
von Havre nach Newyork
jeden Dienstag,
von Stettin nach Newyork
alle 14 Tage,
von Hamburg nach Westindien
monatlich 3 mal,
von Hamburg nach Mexico
monatlich 1 mal.
Die Post-Dampfschiffe der Gesellschaft bieten bei ausgezeichneter Verpflegung, vorzügliche Reisegelegenheit sowohl für Cajüten wie Zwischendecks-Passagiere.
Nähere Auskunft erteilt C. W. Wark
Berm. Aktuar, Gottlob Knodel, Kaufm.
Heinrich Müller, Nagold; W. Ricker
Buchdruckereibes., Altensteig. [Nr. 970]

Kranken,
besonders aber diejenigen, welche an Magen- u. Darmleiden, Bandwurm, Lungen-, Kehlkopf- u. Herzkrankheiten, Unterleibs-Krankheiten, Blasenleiden, Hautkrankheiten, Gesichtsaus schlägen, Flechten, Gicht, Rheumatismus, Rückenmarks- u. Nervenleiden, Frauenkrankheiten, Bleichsucht etc. leiden, ist das
Schriftchen:
Behandlung und Heilung
von Krankheiten
ein Ratgeber für alle Leidende
zu empfehlen. Kostenlos u. franco zu beziehen von Ludw. Nagg, Buchhändl. in Konstanz.

Wer im Zweifel darüber ist,
welches der vielen, in den Zeitungen angepriesenen Heilmittel er gegen sein Leiden in Gebrauch nehmen soll, der schreibe eine Postkarte an Richters Verlags-Anstalt in Leipzig und verlange die Broschüre „Krankenfreund“. In diesem Büchlein ist nicht nur eine Anzahl der besten und bewährtesten Heilmittel ausführlich beschrieben, sondern es sind auch
erläuternde Krankheitsberichte
beigedruckt worden. Diese Berichte beweisen, daß sehr oft ein einfaches Heilmittel genügt, um selbst eine schwerer vermeintliche Krankheit noch glücklich geheilt zu sehen. Wenn dem Kranken nur das richtige Mittel zu Gebote steht, dann ist sogar bei schwerem Leiden noch Heilung zu erwarten und darum sollte kein Kranker verflumen, sich den „Krankenfreund“ kommen zu lassen. An Hand dieses lesenswerten Buches wird er viel leichter eine richtige Wahl treffen können. Durch die Anlehnung des Buches erwachen dem Besteller
keinerlei Kosten.

Vorrätig in der G. W. Kaiser'schen Buchhandlung in Nagold:
Aus der Bibliothek der Gesamt-Litteratur, à Bändchen 25 J:
Homers Ilias von Johann Heinrich Voss Nr. 85-87.
Hermann & Dorothea von Joh. Wolfgang v. Goethe Nr. 9.
Der arme Heinrich v. Hartmann von der Aue Nr. 84.
Gedichte des Grafen August v. Platen. Gesamtausgabe Nr. 90-92.
Deutschland. Ein Wintermärchen v. Heinrich Heine.

Gestorben:
Den 13. Juli: Christiane, Ehefrau des Gottlob Kläger, Uhrmachers, 30 J. 2 M. 27 T. alt; Beerdigung den 15. Juli, nachm. 4 Uhr.